



FDJ-Studentensommer

Gute Arbeit im „3. Semester“

2300 FDJler unserer Hochschule im Einsatz

In diesem Jahr gehen 2300 FDJler unserer Hochschule in das „dritte Semester“. Davon sind 300 Jugendfreunde in der VR Polen und 40 an der Erdstrasse in der Sowjetunion eingesetzt. Weitere 113 Freunde arbeiten in den internationalen Studentenbrigaden in der Sowjetunion, der VR Bulgarien und in der CSSR.

Im Interlager der TH „Integration konkret“ arbeiten gemeinsam mit Freunden von unseren Partnerhochschulen 40 FDJ-Studenten der TH.

Die FDJler, die ihren Studentensommer in der DDR verbringen, sind in Berlin, Karl-Marx-Stadt, Zwickau, Breitenbrunn, Wernersgrün oder Hornersdorf eingesetzt.

Im Zentralen Studentlager „Fritz Heckert“ unserer Hochschule, das am 13. Juli 1986 seine Pforten öffnet, nehmen in drei Durchgängen außer Studenten der TH auch Jugendfreunde aus der VR Polen sowie den medizinischen Fachschulen des Bezirkes und dem Institut für Lehrerbildung Rochlitz teil. Einsatzbetriebe sind die TH (Werterhaltung, Studentenhotel), die Barbas-Werke Karl-Marx-Stadt, die Schleifkörperunion/Betriebsteil Rottuff, das Bau- und Montagekombinat Süd, die Deutsche Reichsbahn u. a. Im Lager selbst erleben die Jugendlichen eine vielseitige Freizeitgestaltung, die vom Besuch des Traktionskabinetts der TH über Friedensmeetings bis hin zu Konzert- und Kabarettabenden reicht. Nicht zu vergessen ist auch der traditionelle Lagerabend der VR Polen.

In Berlin sind die Studenten vor allem bei der Deutschen Reichsbahn, der INTERFLUG, dem EAW Treptow, dem SKET Ingau und dem Bezirksbauamt eingesetzt.

In Zwickau arbeiten die FDJler im Reichsbahnausbesserungswerk, im Automobilwerk und bei der Deutschen Reichsbahn; in Wernersgrün sind sie in der Brauerei und in Hornersgrün in der Jugendherberge im Einsatz.

Am 27. Juli fand die feierliche Eröffnung des Interlagers „Integration konkret“ statt. Die lange Phase der Vorbereitung des Lagers hat damit ihren Abschluss gefunden. Die Verantwortlichen der FDJ-Kreisleitung haben mit ihrer Arbeit und dank der Unterstützung der Partei- und staatlichen Leitung der TH sowie des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Schwarzenberg den Grundstein für ein gutes Gelingen des Studentensommers und für die 100prozentige Erfüllung der gestellten Ziele gelegt. Drei Wochen lang werden hier insgesamt 174 Freunde aus der UdSSR, der CSSR, der VR Bulgarien und der DDR den Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Schwarzenberg bei der Aktion „Gesunder Wald“ unterstützen.

Auf der konstituierenden Beratung des internationalen Lagerlagers wurde von den Delegationsleitern versichert, alle Anstrengungen zum Erreichen der ökonomischen Ziele zu unternehmen.

Das Lagerleben beschränkt sich aber nicht nur auf die Arbeit im Forst. Die Zeit soll auch dazu genutzt werden, sich durch viele politische, kulturelle und sportliche Veranstaltungen näherzukommen, die Freundschaft zwischen den sozialistischen Jugendverbänden zu vertiefen und auch die russisch-kennntnisse aufzufrischen.

Das Lagerfestival am 10. & 11. wird auch in diesem Jahr den politischen und kulturellen Höhepunkt bilden. Dieser Tag wird mit einem Friedensmeeting in Johannegeorgenstadt begonnen und mit einer Solidaritätsaktion, dem Forstdreikampf, Abschlussspielen im Fußball- und Volleyballturnier und vielen anderen Aktionen fortgesetzt.

Tage der Höchstleistungsschichten, Friedensmeetings und Subbotniks stehen auf dem Programm aller Lager und Belegungen im diesjährigen FDJ-Studentensommer.



Minister Dr. Udo-Dieter Wange (l. v. l.) und Lothar Fichtner, Vorsitzender des Rates des Bezirkes (l. v. r.), im CAD/CAM-Labor der Sektion TL.

Foto: Gerhardt

Minister Dr. Udo-Dieter Wange an der TH

Erstmalig weilte am 1. Juli 1986 Arbeitsbesuch vom Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Genossen Lothar Fichtner, sowie seinen Stellvertretern für bezirksleitete Industrie und für ört-

Besuch einer Delegation aus der Sozialistischen Republik Vietnam an unserer Hochschule

Am 15. und 16. Juli 1986 weilten der Stellvertreter des Ministers für Hochschulwesen der SRV, Prof. Dr. Mai Huu Khue, und der Stellvertreter des Leiters der Abteilung für Internationale Beziehungen des Ministeriums für Hochschulwesen der SRV, Dr. Bai Cong Tho, an unserer Hochschule.

Die Gäste wurden herzlich begrüßt durch den amtierenden Rektor, Genossen Prof. Dr. Horst Brendel, und den Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genossen Prof. Dr. Hermann Nawroth. In einem Gespräch machte Prof. Brendel die Genossen mit der Geschichte unserer Hochschule sowie ihrem heutigen Profil und den Aufgaben in Lehre, Studium und Forschung nach dem XI. Parteitag der SED bekannt.

Daran anschließend besichtigten die vietnamesischen Gäste Lehr- und Forschungseinrichtungen der Sektionen TL, VT und FPM.

Dabei interessierten sie sich vor allem für den Einsatz der Rechen- und Messtechnik in der Ausbildung der Studenten, die Einbeziehung der Studenten in die wissenschaftliche Arbeit und den Ausbau von Kooperationsbeziehungen zwischen Forschungsinstituten und Praktikern.

In der Sektion TL konnten sich die Gäste in mehreren Labors vom hohen Niveau der Ausstattung mit moderner Textilprüftechnik sowie von der Integration der Rechen- und Messtechnik in diese Aufgaben überzeugen, und sie bedankten sich dafür, daß durch die TH Karl-Marx-Stadt der SRV entsprechende Textilprüflabors als Solidaritätsgeschenke übergeben worden waren.

In der Sektion VT besichtigte Prof. Mai das Polygraphische Zentrum, das neben den Aufgaben zur Ausbildung der Studenten, der Durchführung von Forschungsauf-



Der Stellvertreter des Ministers für Hochschulwesen der SRV, Prof. Dr. Mai Huu Khue (l. v. l.), und der Stellvertreter des Leiters der Abteilung für Internationale Beziehungen des Ministeriums für Hochschulwesen der SRV, Dr. Bai Cong Tho (r.), während eines Gesprächs. Foto: Weingart

gaben und der Herstellung von Lehrmaterialien und anderen Rechenzeugnissen einen großen Beitrag zur Ausbildung von Kadern aus Entwicklungsländern leistet. Hier wurde besonders auch auf den jährlich stattfindenden UNIDO-Trainingskurs Polygraphie verwiesen, für den Prof. Mai Interesse zeigte, da die SRV ebenfalls an der Teilnahme an derartigen UNIDO-Kursen interessiert ist.

Im Versuchsfeld der Sektion FPM konnten sich die Gäste danach über einige Arbeiten auf dem Gebiet der Robotertechnik informieren. Sie zeigten sich beeindruckt von der beispielhaften Gemeinschaftsarbeit von Hochschule und Industrie, die unter anderem auch gestattet, die Studenten an modernster Technik auszubilden.

Am zweiten Besuchstag machte sich die Delegation mit einigen Prof. Dr. Ing. habil. Harry Trumpold durch die Technische Universität Dresden die Ehrendoktorwürde (Dr.-Ing. E.h.) verliehen.

Mit dieser Ehrung wurden seine hervorragenden Leistungen und Verdienste als Wissenschaftler und Hochschullehrer der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in enger wissenschaftlicher Kooperation mit der Technischen Universität Dresden hoch gewürdigt. Als Leiter des Wissenschaftsbereiches Fertigungstechnik der Sektion FPM setzt sich Prof. Trumpold seit vielen Jahren zielstrebig für die Aus- und Weiterbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Er ist Initiator des regelmäßigen Studentenaustausches zwischen unserer Hochschule und der TU

liche Versorgungswirtschaft und weiteren Genossen der Bezirksleitung der SED und des Rates des Bezirkes begleitet.

Die Arbeitsberatung diente der weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Kombinat und Betrieben dieses vor allem für die Konsumgüterindustrie so bedeutsamen volkswirtschaftlichen Bereiches entsprechend den Beschlüssen von Partei und Regierung zur immer engeren Verflechtung von Wissenschaft und Produktion.

Der Genosse Rektor informierte den Genossen Minister über die bisherigen in der Zusammenarbeit erreichten Ergebnisse, darunter vor allem in der Kaderaus- und der gezielten forschungsbegleitenden Unterstützung der Bereiche Möbel, Spielwaren, Erzebergische Volkakunst und Schnitzholz im Bezirk Karl-Marx-Stadt. Er machte ihn mit weiteren Entwicklungsvorhaben der TH bekannt und stellte im Anschluß ausgewählte Arbeitsergebnisse der TH zu CAD/CAM-Leichtindustrie, Polygraphie, automatisierte bedienbare Fertigung in der metallverarbeitenden Industrie sowie Sensortechnik in Labors bzw. Versuchsfeldern vor.

Es wurde beschlossen, die Zusammenarbeit insbesondere auf dem Gebiet der Holzverarbeitungstechnik weiter zu vertiefen. Dazu wird es gesonderte Vereinbarungen geben, darunter auch zur noch stärkeren Nachnutzung von Forschungsergebnissen der TH insgesamt durch den Ministeriumsbezirk.

Dr. sc. techn. H.-P. Fehr, wiss. Sekretär des Prorektors für Naturwissenschaften und Technik

Vertrauensleutevollversammlung beschloß gewerkschaftliche Stellungnahme zum Entwurf des Volkswirtschafts- und Haushaltsplanes 1987 der TH

Am 1. Juli 1986 fand eine Vertrauensleutevollversammlung statt, auf der Bilanz gezogen wurde über die Ergebnisse der Diskussionen in den Kollektiven über die Direktive des XI. Parteitages zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1986 - 1990, die Aufgaben des Planjahres 1987 und die Möglichkeiten der Überbietung des Planes 1986, um die besten Voraussetzungen für den Anlauf des Planes 1987 zu schaffen.

In Auswertung der von den Parteiorganisationen gegebenen Impulse haben die staatlichen Leiter die Aufschlüsselung der Planaufgaben vorgenommen. In den Arbeitskollektiven wurde verantwortungsbewußt über die Möglichkeiten der Erfüllung und Übererfüllung der Pläne beraten. Dabei war der Beschluß des XI. Parteitages, die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt zur Technischen Universität weiterzuentwickeln, Ausgangspunkt für zahlreiche intensive Bemühungen, die Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten zu steigern, um dem höheren Anspruchsniveau gerecht zu werden und die hohe Zielstellung ehrenvoll zu erfüllen.

In einer zusammenfassenden Einschätzung legte der Vorsitzende der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Henry Knorr, die bisherigen Ergebnisse vor, die nachfolgend auszugsweise dargestellt werden:

● Im Mittelpunkt der Diskussion des Planteiles Erziehung, Aus- und Weiterbildung standen die weitere inhaltliche Umsetzung des Politbürobeschlusses über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und der daraus abgeleitete Beschluß des Politbüros „Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“.

Für das Jahr 1987 werden mindestens

- 250 Lehrkonzeptionen präzisiert,
- 24 Vorlesungen neu erarbeitet,
- 21 Übungen und
- 14 Praktika neu gestaltet sowie
- 27 wahlobligatorische und
- 36 fakultative Lehrveranstaltungen neu eingeführt.

● Im Planteil Forschung, Publikationen, wissenschaftliche Veranstaltungen und wissenschaftlicher Gerätebau standen die Aufgaben vor der vollen Wahrnehmung der Verantwortung unserer Wissenschaftler für die Sicherung eines weit in die Zukunft weisenden wissenschaftlichen Vortrags im Mittelpunkt. Es wurde herausgearbeitet, daß die Kräfte in der Grundlagenforschung auf das Erreichen hoher Ergebnisse bei ausgewählten Schlüsseltechnologien

konzentriert werden müssen. Dabei wird die eigene Arbeit durch die Nutzung der Mikroelektronik und der Mikrorechner- und Spitzentechnologien orientiert.

Die Leistungen auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Gerätebaus werden gegenüber 1986 auf das 1,5fache gesteigert. Das bedeutet u. a.

- den Bau von 270 wissenschaftlichen Geräten und

- die Herstellung von Feinchemikalien und Ersatzteilen im Wert von 1,2 Millionen Mark.

● Eingehende Diskussionen ergaben sich aus der gegenwärtigen Untererfüllung der Kennziffer Arbeitskräfte und aus dem 1987 um weitere 33 VbE verminderten Arbeitskräftebestand. Es wurde erkannt, daß einerseits die Rationalisierung von Verwaltungsprozessen notwendig ist, daß andererseits aber mit großen Anstrengungen der Fehlbestand vermindert werden muß, damit insbesondere die Versorgungsaufgaben in hoher Qualität gelöst werden können.

● Verantwortungsbewußt setzten sich die Kollektive mit Fragen der Arbeitsumwelt auseinander und unterbreiteten Vorschläge mit dem Ziel, die Arbeitsergebnisse zu verbessern, noch vorhandene Arbeitsschwächen abzubauen und die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen insgesamt zu verbessern.

Bis zum Tag der Vertrauensleutevollversammlung wurden 391 Vorschläge, Hinweise und Kritiken in der Plandiskussion registriert, von denen 113 noch im laufenden Planjahr nutzbar gemacht werden.

Die Ergebnisse der Plandiskussion wurden von der Zentralen Gewerkschaftsleitung zu einer „Gewerkschaftlichen Stellungnahme zum Entwurf des Volkswirtschafts- und Haushaltsplanes 1987 der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt“ zusammengefaßt, die von der Vertrauensleutevollversammlung beschlossen wurde. Sie ist Beweis für den Leistungswillen der Arbeitskollektive, die vom XI. Parteitag gestellten hohen Aufgaben zu erfüllen und zu überbieten.

Die anschließende Aussprache machte deutlich, daß mit der Vertrauensleutevollversammlung und der Beschlußfassung zur Gewerkschaftlichen Stellungnahme die Plandiskussion und die Diskussion zur Direktive nicht abgeschlossen sind. Die vom XI. Parteitag der SED gestellten komplexen Aufgaben zur Friedenssicherung, zur Leistungssteigerung und zur Weiterführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik werden in den Arbeitskollektiven als ständige Herausforderung gesehen.

Initiative nach dem XI. Parteitag der SED 1. Softwaremesse der TH

Am 25. und 26. Juni 1986 fand die erste Softwaremesse der TH statt. Sie war eine Initiative in Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und diente dem Ziel, Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit schneller zur Anwendung zu bringen, über vertrauliche Beziehungen hinaus.

Auf 70 Postern wurden 92 an der TH entwickelte Softwarelösungen vorgestellt, die fortgeschrittene Resultate auf den Gebieten CAD/CAM, flexible Automatisierung, rechnergestützte Prozessüberwachung und -steuerung verkörpern. Der Nutzer konnte einen Gesamtüberblick über die Breite der Forschungsergebnisse bekommen; von der Mathematik über die Informatik und die Automatisierung bis hin zur betriebswirtschaftlichen Berechnung.

Die Softwaremesse fand eine

gute Resonanz. Etwa 750 Vertreter aus allen wesentlichen Betrieben der Stadt und des Bezirkes Karl-Marx-Stadt sowie aus den Bezirken Dresden, Leipzig, Gera und aus Berlin, Eisenhüttenstadt und Schwerin zeigten reges Interesse an den vorgestellten Lösungen.

Des weiteren wurden Vertreter der SED-Bezirksleitung sowie die Teilnehmer des CAD/CAM-Lehr-ganges der Bezirksleitung durch die Softwaremesse geführt.

In sechs Vertragsgruppen wurden zusätzlich zur Posterausstellung 35 Kurzvorträge zu den ausgestellten Lösungen gehalten. Das Vortragsprogramm wurde am zweiten Tag der Softwaremesse mit gleichem Inhalt wiederholt. An beiden Tagen wurden insgesamt 358 Besucher der Vorträge gezählt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Ehrendoktorwürde für Professor Harry Trumpold



Am 26. Juni 1986 wurde Prof. Dr.-Ing. habil. Harry Trumpold durch die Technische Universität Dresden die Ehrendoktorwürde (Dr.-Ing. E.h.) verliehen.

Mit dieser Ehrung wurden seine hervorragenden Leistungen und Verdienste als Wissenschaftler und Hochschullehrer der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt in enger wissenschaftlicher Kooperation mit der Technischen Universität Dresden hoch gewürdigt. Als Leiter des Wissenschaftsbereiches Fertigungstechnik der Sektion FPM setzt sich Prof. Trumpold seit vielen Jahren zielstrebig für die Aus- und Weiterbildung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses ein. Er ist Initiator des regelmäßigen Studentenaustausches zwischen unserer Hochschule und der TU

Dresden zur Ausbildung in den Gebieten „Dreikoordinaten-messtechnik“ und „Messung von Form- und Lageabweichungen“.

Darüber hinaus bemüht sich Prof. Trumpold in der Forschung erfolgreich um die Fortsetzung des Lebenswerkes seines verdienstvollen Lehrers, Prof. Berndt, auf dem Gebiet der Standardisierung der Messtechnik und von Toleranzsystemen.

Hervorzuheben ist auch sein großes persönliches Engagement in Ausübung hoher gesellschaftlicher Funktionen, so als Abgeordneter der Volkskammer der DDR seit mehreren Legislaturperioden, als Vorsitzender des Bezirksausschusses Karl-Marx-Stadt der Nationalen Front der DDR und in der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands.